

17.12.2005

Wie in einer großen Familie

Betreuer ersetzen im Kinderheim die Eltern

TREUENBRIETZEN Weihnachtszeit - schöne Zeit. Zeit der Besinnung. Eigentlich. Doch in vielen Branchen geht es besonders in den Wochen vor dem Heiligen Abend hoch her. Das brachte die MAZ-Lokalredakteure auf die Idee, sich für ihre Leser in der Adventszeit in für Journalisten fremde Gefilde zu begeben. Diesmal war Redakteur Thomas Wachs in der Treuenbrietzener Kinder- und Jugendwohnstätte zu Gast, wo Donnerstag die Weihnachtsfeier stattgefunden hat. Kurz bevor die Feier beginnt, hat Marcel noch schnell eine kleine Tüte unter den festlich geschmückten Weihnachtsbaum zu den vielen anderen Geschenken geschummelt. Der Viertklässler hat sich etwas einfallen lassen und für seine Gruppenbetreuerin ein kleines persönliches Präsent eilig in Weihnachtspapier verpackt. Aufmerksam achtet der Junge darauf, dass der Weihnachtsmann, der wenig später die Kinder und Jugendlichen besucht, es findet und wirklich der Adressatin übergibt.

Marcel ist einer von derzeit 16 Bewohnern der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung an der Leipziger Straße. Gemeinsam mit seinem Bruder und seiner Schwester hat er dort seit mehreren Jahren eine Familie gefunden. Ihre Mutter war mit den Kindern überfordert, die Verwahrlosung drohte. "Der Vater kümmert sich zwar am Wochenende rührend", schaffe es aus seiner persönliche Situation heraus aber sonst nicht, sagt Thomas Bohm. "Ein Fall von vielen", weiß der Leiter der Wohnstätte, die seit August 2004 nun in Regie der Domizil Leuchtturm GmbH läuft. Rund um die Uhr betreuen insgesamt sieben Mitarbeiter sowie Praktikanten auch Waisenkinder und solche, die daheim missbraucht worden waren.

Auch wenn manche Eltern ihre Kinder vielfach aufgegeben haben, gehört es zum Prinzip der Betreuung, den Kontakt nicht abreißen zu lassen, erzählt Thomas Bohm. So geht es in den meisten Fällen alle zwei Wochen zu den leiblichen Eltern. Auch werden die meisten Kinder die Weihnachtsfeiertage zu Hause verbringen. So etwas wie eine familiäre Gemeinschaft indes finden die Schützlinge oftmals nur noch in der Wohnstätte.

Entsprechend herzlich gestaltet wurde am vergangenen Donnerstag-nachmittag daher nun auch die Weihnachtsfeier im großen Kreise. Der verkleidete Weihnachtsmann freilich war schnell als Hausmeister identifiziert. Dennoch spulten ihm die Jungen und Mädchen eifrig ihre Gedichte und Lieder herunter. Denn ohne sie gab es kein persönliches Geschenk.

Als besondere Überraschung für alle Hausbewohner hat Thomas Bohm schließlich ein Tischfußballspiel

sowie eine neue Spartecke mit Boxhandschuhen und Sandsack präsentiert.

© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam

Realisiert von **Unrast** + **icomedias** mit **ico»cms**